

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Cum Deo Et Die! Goldene Schaaalen Voll heiligen Rauchwercks

J. G. D.

Durlach, 1718

Dienstag Abends

[urn:nbn:de:bsz:31-69525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69525)

Befihlet allen Zungen/
 Fur deines Schutzes Macht
 Ein Abend-Lied zu fingen/
 Und frohen Danck zu bringen.

Chor. Pf. 103. v. 1. - 4.

Lobe den *H/Ern* meine Seele/ und was in
 mir ist/seinen heiligen Namen. Lobe den
H/Ern meine Seele / und vergiß nicht/ was
 er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine
 Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebre-
 chen. Der dein Leben vom Verderben erlös-
 set/ der dich krönet mit Gnade und Barm-
 hertzigkeit.

Choral:

Aus dem Lied: Nun sich der Tag geendet hat/
 das 8. Gesäß.

Weicht nichtige Gedancken hin / wo
 ihr habt euren Lauff / ich baue jetzt in mei-
 nem Sinn *GOTT* einen Tempel auf.

Aria.

Mein *GOTT*! ich liege hier vor deinem
 Angesicht
 Auf meinen Demuths-Knyen/
 Mein Herze sagt mir selbst: Du hörst die
 Sünder nicht/
 Drum wird auch mein Bemühen/
 Mein Beten

Und

Und mein Treten
Vergebens seyn.

Chor. Jerem. 3. v. 12. 13.

Ich bin barmherzig / spricht der Herr/
und will nicht ewiglich zürnen. Allein er-
kenne deine Missethat / daß du wider den
Herrn deinen Gott gesündigt hast.

Recit.

So Komm nun/ meine Seele/
Komm/ und erlaube mir/
Daß ich die Stunden zehle/
Die dein Gott mir und dir
In diesem Tag nach seinem Rath
Zum guten anberaumer hat :
Neh frag dich selbst bey jedem Glocken-Schlag/
Wie du den abgewichenen Tag
Zu seinem Dienst gewidmet hast/
Ob du nicht vielmehr schwere Sünden-Last
Zu deinem Schaden
Auf dich geladen.

Aria.

Frag : Ob du diesen Tag mit Beten ange-
fangen ?
Wie du mit Gottes Wort anheute um-
gegangen ?
Ob du an deine Tauff und Gnaden-
Bund gedacht ?

Und

Und was du sonst noch in deinem
Stand gemacht?

Frag selbst: Ob du heut was gutes aus-
gesüßet?

Frag: Ob du etwann nicht den Sünden-
Wust geliebet?

Recit.

Hat etwan deine Seel/ wie die verkehrte Welt/
Sich Ehre/ Macht und Geld
Zu Göttern aufgesuchet?
Vielleicht hat deine Zung dem Höchsten Gott
gefluchet/
Und an dem falschen Ort
Ein Majestätisch Wort
Mit Unbedacht geführt.

Aria.

War' etwan deine Sorg/war' etwan dein
Erbarmen/
Nach deines Amtes Pflicht
Nicht sattfam eingerichtet?
Vielleicht hast du den Armen
Mit deinem Arm gedrückt/
Und nicht genug erquickt?

2.

Frag selbst: Ob du nicht mit sündli-
chen Gedancken/

Mit

Mit Sünden-voller Lieb/
 Nach deines Fleisches Trieb/
 Die wahren Christen-Schrancken
 Mit frechem Überlast
 Weit übertretten hast?

3.

Wie ist es sonst mit dir an heute zugegan-
 gen?

Hast du auch Speiß und Trancß
 Mit Demuths-vollem Danck
 Aus seiner Hand empfangen?
 Wie hast du dieses Pfand
 Zum guten angewand?

Choral:

Aus dem Lied: Unsr müde Augenlieder / das
 2. 3. und 4. Gesäß.

Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / du /
 O meines Lebens-Gast / ob du den / der
 dich erschaffen / heute nicht erzürnet hast:
 Thu / ach thu bey zeiten Bus / geh / und fal-
 le ihm zu Fuß / und bitt ihn / daß er aus
 Gnaden dich der Straffe woll entladen.

Sprich: dir / HErr / ist unverholen / daß
 ich diesen Tag vollbracht: Anders als du
 mir befohlen / dann ich habe nicht betracht /
 meines Ambtes Ziel und Zweck / habe
 gleich

gleichfalls deinen Weg / schändlich / O
mein Gott / verlassen / bin gefolgt der
Wollust Strassen.

Ach Herr laß mich Gnad erlangen/
gib mir nicht verdienten Lohn: laß mich
deine Hut umfassen / sieh an deinen lieben
Sohn / der vor mich genug gethan / Vat-
ter nimm den Bürgen an / dieser hat für
mich erduldet / was mein Unart hat ver-
schuldet.

Recit.

Diß ist mein wehmuths-volles Beten/
Weil ich mit so viel Sünden-Menge
Deß Höchsten Willen übertreten
Und mir die ganze Welt zu enge/
So will ich nun zu Jesu meinem Heyland
fliehen/
Und mich hinfort bemühen/
Der Sünden Feind
Und Gottes Freund
Mein lebenslang zu seyn.

Chor.

Gen. 32. v. 10.

Herr / ich bin zu gering aller Barmher-
zigkeit und aller Treu / edie du deinem Knecht
gethan hast.

Recit.

Recit.

Ja mein Gott! deine Treu
Ist alle Morgen neu:
Und die Kräfte meiner Seelen
Langen noch bey weitem nicht/
Jetzt bey diesem Abend-Licht
Deine Güte zu erzehlen.

Aria.

So bald ich diesen frühen Morgen
Den Erden-Kreis betreten hab/
War zwar viel Müh und tausend Sorgen
Die allererste Morgen-Gab:
Doch hat mich Gottes Güte umschrencket/
Und viel Vergnügen eingeschendet.

2.

Ich muß in meinen Amtes-Laften/
Verdruß/ und Müh/ und Arbeit trag'n
Die mich wie Heeres-Macht umfaßten/
Fast wolte meine Seel verzag'n/
Doch hat bey diesen Sorgen-Banden
Mir deine Hilfe beygestanden.

3.

Ich mußte hin und wieder gehen/
Auch das hat deine Hand gethan/
Wann Regen/ Wind / und Lüfte wehen/
Begleit sie mich auf meiner Bahn/
Daß ich zur allerbesten Gabe/
Noch jetzt gesunde Glieder habe.

Recit.

Recit.

Mein Gott! wie mancher Mensch
 Ist diesen Tag gestorben!
 Wie mancher ist wohl gar an Leib und Seel
 verdorben/
 Wie manchem ist sein Leib / sein ganzer Leib er-
 kranket/
 Bey manchem ist ein Glied vom rechten Weg
 gewancket.
 Und er vor dieser Nacht
 Blind/ taub/ und lahm gemacht.

Aria.

Nun mich hat deine Vatter-Güte/
 Gott Lob! bisz diese Stund
 Am ganzen Leib gesund/
 Und bey erwünschter Segens-Blüthe
 So gnädiglich erhalten.

Recit.

Wie manchen hat das Feuer
 An diesem Tage Hab und Gut/
 Durch seine angeflammte Blut
 O Jammer-volles Ungeheuer!
 Auf einmahl aufgezehret/
 Und alles umgekehret.

Aria.

Gott Lob! ich wohne noch in meinem
 Fürsten-Haus

Das

Das ich an diesem Ort / durch deine
Hilf/gebauet/
Dein weißes Vatter-Aug hat heut auf
mich geschauet/
Und wehret allem Feind / und wehret als
lem Grauß.

Choral:

Aus dem Lied: Werde munter mein Gemü-
the/ das 2. und 3. Gesäß.

Lob und Danck sey dir gesungen / Vat-
ter der Barmherzigkeit: Daß mir ist
mein Verck gelungen / daß du mich für
allem Leyd / und für Sünden mancher
Art/ so getreulich hast bewahrt / auch die
Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschä-
digt blieben.

Keine Klugheit kan aufrechnen deine
Güt und Wunderthat: Ja / kein Redner
kan aussprechen/ was dein Hand erwiesen
hat. Deiner Wohlthat ist zu viel / sie hat
weder Maß noch Ziel / ja du hast mich so
geführt/ daß kein Unfall mich berührt.

Aria.

Du hast mir Speiß und Trancß zum Über-
fluß gegeben/

§

Da

Da mancher ohne Wein/ ja ohne Brod
muß leben/

Du hast auch meinen Leib mit einem
Kleid bedeckt/

Da mancher arme Mensch in leichten
Lumpen steckt/

Du hast die Sorgen/Last mit Freudens
Luft versüßet/

Da sonst bey anderen nur Thränen/ Was
ser fließet.

Aria.

Ach Herr/du Wächter Israel!

Wie groß ist deine Güte/

Die du mir armen Erden/Gast

Heut diesen Tag erwiesen hast/

Drum ruffet meine Christen/Seel

Aus danckbarem Gemütthe/

Daß deine ununschrenckte Macht

Mich heute diese schwarze Nacht

Auch gnädiglich behüte.

Chor.

Luc. 24. v. 29.

Ach Herr! bleibe bey uns/ dann es ist Ab
end worden/ und der Tag hat sich geneiget.

Recit.

O weh der dicken Finsternuß/

Wann die erfreuten Sonnens/Strahlen

Mein

Mein Schlaf. Gemach nicht mehr bemahen/
Welch Schrecken/ Angst/ Noth und Verdruß
Kan heute noch mein Leib und Seel erschrecken/
Ja ganz und gar bedecken.

Aria.

Mein Jesu! ach ich bitte dich/
Beschütze mich
In meiner Schlafes. Stätte;
Um Salomonis Bette
Sind sechzig starcke Helden. Meister
Mit Schwerdtern außgerüst/
Gib mir auch wider Satans List
Die starcken Engel. Geister/
Daß diese reine Wächter. Schaar
Wie Salomon/ mich auch bewahr.

Choral.

Aus dem Lied: Christ / der du bist der helle
Tag/ das 6. und 7. Gesäß.

Befehl dem Engel / daß er köm/ und uns
bewach dein Eigenthum: Gib uns die lies
ben Wächter zu/ daß wir fürn Satan ha
ben Ruh.

So schlaffen wir im Namen dein/ dies
weil die Engel bey uns seyn. Du heiligs
ge Dreyfaltigkeit/ wir loben dich in Ewig
keit.

Recit.

Ach Jesu! laß durch deinen Segen
 In meinem Gott vergnügt
 Mich nun zu Bette legen/
 Und wann dein Gnaden-Wille
 Es also fügt/
 Daß heute noch
 Ein Creuzes-Joch
 Nebst andern Beschwerden
 Auf meine Schultern soll geleyet werden/
 So lehr mich in der Stille
 Um Hilfe zu dir schreyen.

Aria.

Gib heilige Gedancken/
 Und wehre allem Sünden-Wust/
 Daß keine böse Fleisches-Lust
 Durch Träume mich berühr/
 Noch von den wahren Christenshrancken
 Auf selbst erwählte Wege führ.

Recit.

Vielleicht mag diese Nacht
 Dein letztes Ende kommen/
 Wo deines Leibes Stärck und Pracht
 Auf einmal wird von dir genommen/
 Wer weißt/ ob du das Sonnen-Liecht
 Noch Morgen wirst erblicken/
 Gott könnst wol/ eh der Tag anbricht/
 Die letzte Stunde schicken.

Choral: ☉

Choral.

Soll/mein GOTT! dieses Bette auch
 heute seyn die Stätte / da sich der Tod an-
 meldt/ so laß mich seelig scheiden / nimm
 mich zu deinen Freuden, und thu/D HERR!
 was dir gefällt.

Recit.

Nun bin ich wohl bereit
 Und schlafe fröhlich ein/
 Mein GOTT wird allezeit
 Mein treuer Wächter seyn.

Duetto,

1.

Gehet nun ihr Ambtes Sorgen/
 Geht zu meinem Schöpffer hin/
 Dessen Creatur ich bin/
 Der ist König/
 Und wird sich mit Lust bequemen/
 Euer Lasten aufzunehmen/
 Ich bin viel zu wenig/
 Unter dieser Bürd zu schwitzen/
 Und noch länger/ ohne Schlaf/ zu sitzen/
 Jetzo will ich schlaffen gehn.

2.

Morgen/D! des angenehmen Morgen/

3

Werd

Werd ich nach deß Schöpfers Willen
 Wieder auferstehen/
 Und an meine Arbeit gehen/
 Seinen Willen zu erfüllen.
 Gehet nun ihr Ambtes/Sorgen/
 Geht zu meinem Schöpffer hin/
 Dessen Creatur ich bin.

Choral:

Aus dem Lied: Nun ruhen alle Wälder / das
 6. 7. 8. und 9. Gesäß.

Nun geht ihr matten Glieder / geht hin
 und legt euch nieder / der Betten ihr be-
 gehrt: Es kommen Stund und Zeiten/
 da man euch wird bereiten zur Ruh ein
 Bettlein in der Erd.

Mein Augn stehn verdrossen / im huy
 sind sie geschlossen / wo bleibt dann Leib
 und Seel? nimm sie zu deinen Gnaden/
 sey gut für allen Schaden/du Aug und
 Wächter Israel.

Breit aus die Flügel beyde / O Jesu/
 meine Freude / und nimm dein Kücklein
 ein. Will Satan mich verschlingen / so
 laß die Englein singen: Diß Kind soll un-
 verletzet seyn.

Auch.

Auch euch / ihr meine Lieben / soll heute
nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr.
Gott laß euch selig schlaffen / stell euch
die güldne Wassen ums Bett und seiner
Engel Schaar.



Abend = Segen.

Recit.

Des güldnen Tages Pracht
Ist durch die dunckel = finstre Nacht
Nunmehr zu nicht gemacht /
Da sich das ganze Rund
Der Welt jekund
In düstre Schatten eingekleidet /
Und dem durch Arbeit = Last
Ganz abgematten Leib zur Ruh und Rast
Sein Bett und Lager zubereitet.
Drum sprech ich : Jesu / werthes Liecht !
Ach ! bleib bey mir / ich laß dich nicht !

Aria.

Nimm / mein Jesu ! mich in acht /
Deffne deiner Güte Fenster /
Dass vom Grauen in der Nacht /
Durch Gesichte und Gespenster /
Leib und Seele nichts geschicht /
Jesu ! bleib / ich laß dich nicht.